

Bevollmächtigte der Räte der Kreise und Politleiter der MTS tauschten Erfahrungen aus

Wie schon berichtet, führte die Redaktion des „Neuen Wegs“ vor einiger Zeit einen Erfahrungsaustausch mit einigen Bevollmächtigten und Politleitern aus den MTS-Bereichen durch. Die Berichte dieser Genossen gaben der Redaktion viele Hinweise, wie sie durch Beiträge im „Neuen Weg“ helfen kann, die Arbeit der Bevollmächtigten zu verbessern. Wir veröffentlichen diesmal einige Diskussionsbeiträge, die die Methoden der Arbeit der Bevollmächtigten und Instrukteure veranschaulichen. Die Redaktion begrüßt es, wenn auch die Bevollmächtigten, die nicht an der Beratung teilnahmen, durch Zuschriften an den „Neuen Weg“ über ihre Arbeitsmethoden berichten, um den Erfahrungsaustausch zu erweitern.

Die Redaktion

Dieter Barsig, Bevollmächtigter des Rates des Kreises im Bereich der MTS Falkenhede, Kreis Nauen:

Die Sorge um die landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften steht im Vordergrund unserer Arbeit

Seit Ende Dezember 1954 bin ich als Bevollmächtigter tätig, und bald danach nahmen auch in jedem Brigadebereich die Instrukteure ihre Tätigkeit auf. Für uns alle war die Arbeit neu. Es war deshalb notwendig, daß wir uns sehr schnell mit unseren Aufgaben bekannt machten. Da die Festigung der landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften eine der vordringlichsten Aufgaben für uns ist, studierten wir zunächst gründlich die Beschlüsse der III. Konferenz der LPG. Im Januar haben wir dann alle Vorsitzenden und Vorstände der Genossenschaften zusammengerufen und sie ausführlich über die Ergebnisse der III. Konferenz der LPG informiert. Die Kreisleitung der Partei führte dann mit allen Bevollmächtigten und Instrukteuren ein Seminar durch, um sie dadurch mit der genossenschaftlichen Arbeit vertraut zu machen. Wir mußten wissen, wie wird die Arbeitseinheit berechnet, wie muß der Produktionsplan aussehen, wie müssen die Brigaden eingesetzt werden und wie sollen sie arbeiten, was versteht man in der LPG unter dem Leistungsprinzip, wie ist die Arbeit eines Buchhalters und über noch viele andere Fragen.

Als unsere Instrukteure in allen diesen Fragen Bescheid wußten, erhielten sie den Auftrag, in den ihnen zustehenden LPG die Arbeitsweise und die politische und wirtschaftliche Lage zu untersuchen. Wir wollten darüber informiert sein, wie arbeiten die Vorsitzenden, wie wird die Arbeit bewertet, wie wird das Statut eingehalten und ähnliche Fragen. Das Er-

gebnis der Untersuchungen wurde auf einer Arbeitsbesprechung mit allen sieben Instrukteuren unseres Bereiches ausgewertet. So verschafften wir uns einen guten Überblick über unsere LPG und konnten im Kollektiv beraten, worauf wir uns in der nächsten Zeit konzentrieren müssen, damit es in jeder Genossenschaft besser vorangeht. Die erarbeiteten Analysen jeder Genossenschaft dienen uns nun als Grundlage für alle Besprechungen, die wir im Interesse der LPG mit der Stationsleitung der MTS oder den Verantwortlichen im Hat des Kreises führen. Außerdem leiten wir daraus unsere Vorschläge ab, die wir den Vorständen und Versammlungen der Genossenschaften unterbreiten. Eine besondere Hilfe sind uns diese Unterlagen bei der Anleitung der Parteiorganisationen in den LPG.

Um die III. Konferenz der LPG richtig auszuwerten, sorgten wir dafür, daß in jeder landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaft Mitgliederversammlungen durchgeführt wurden. Vorher hatten wir mit den Genossen der Grundorganisation festgelegt, was unbedingt behandelt werden muß, um die Genossenschaften weiter zu festigen. Die Instrukteure hatten den Auftrag, gemeinsam mit den Genossen der Parteiorganisationen der LPG einen Plan auszuarbeiten, der die Beschlüsse der III. Konferenz konkret für die Genossenschaften festlegte. Ein weitere*-Plan enthält die genauen Angaben der Neuermethoden, die diese Genossenschaften anwenden sollten, um die Pro-